



Schräglage. Tobias Franek (Nr. 246) beim BMX-Europacup im schweizerischen Grandson

KK

## Kopf über dem Lenker und China im Visier

BMX-Hoffnung Tobias Franek hat die sportlichen Kriterien für Jugend-Olympia in China erfüllt.

**BMX.** Der Moment in dem die Klappe fällt, entscheidet alles. Oder fast alles. „Da musst du den Oberkörper über den Lenker gebeugt haben und das Rad hinter dir nachziehen“, sagt Tobias Franek. Der 17-Jährige ist BMX-Fahrer und der Start macht bei den Rennen 75 Prozent aus. „Wenn du in der ersten Kurve vorne bist, wird es für die anderen schwer, an dir vorbeizukommen.“ Denn die eine Runde, die gefahren wird, dauert 35 bis 40 Sekunden.

Weit vorgebeugt hat sich Franek auch schon im übertragene Sinn. Denn die Olympischen Jugendspiele

im August in China rücken näher und er hat die Teilnahme fast in der Tasche. „Die offiziellen Kriterien dafür habe ich jedenfalls erfüllt“, sagt der Wartberger.

Die da lauten: ein Top-Ten-Platz im Europacup. Vergangenes Wochenende ist Franek in Grandson Achter geworden. Am 7. Juni fällt dann die Entscheidung, ob Franek nach China darf oder nicht.

Dort müsste er übrigens auch „fremdgehen“. Denn gefahren wird nicht nur BMX alleine. „Wir starten in Zweier-Teams im Straßen-Zeitfahren, Cross-Country Eliminator und eben BMX“, erklärt

Franek, der höchstwahrscheinlich mit Mountainbiker Felix Ritzinger aus Niederösterreich nach China reisen wird. In jedem Bewerb gibt es dann Punkte und die BMX-Punkte zählen doppelt. „Und im Cross Country war ich im Vorjahr in Birkfeld bei meinem ersten Zeitfahren Fünfter von 30 Startern.“

Ungewöhnlich wie der Sport ist auch seine Trainingsmethode. Denn Coach Greg Romero sieht er so gut wie nie. „Ich schicke ihm aber Videos von meinen Starts und Sprüngen und er mailt mir, was ich besser machen kann.“

KLAUS MOLIDOR